

27. September 2026

Basel-Stadt setzt auf Vernunft, Institutionen und eine weltoffene Schweiz

Die GLP Basel-Stadt zeigt sich erfreut über die Ergebnisse des heutigen Abstimmungs- und Wahlsonntags. Bei allen eidgenössischen und kantonalen Volksinitiativen entspricht das baselstädtische Resultat der Abstimmungsempfehlung der GLP.

Besonders deutlich hat die baselstädtische Stimmbevölkerung die sogenannte Anti-Chaoten-Initiative der SVP verworfen. Für die GLP ist dies ein klares Zeichen des Vertrauens in die Polizei, die bestehenden rechtsstaatlichen Instrumente und die demokratischen Institutionen. Die Stimmberechtigten haben damit auch zum Ausdruck gebracht, dass die geltende Rechtslage grundsätzlich genügt und die verfassungsmässigen Rechte – insbesondere die Meinungs- und Versammlungsfreiheit – nicht durch unverhältnismässige Massnahmen eingeschränkt werden sollen.

Aus Sicht der GLP Basel-Stadt zeigt das Resultat zugleich, dass sich die Basler Stimmbevölkerung nicht von einer Politik leiten lässt, die gesellschaftliche Konflikte zuspitzt, sondern auf funktionierende Institutionen und verhältnismässige Lösungen setzt. Basel-Stadt ist weitgehend Populismus-Immun.

Auch die Sammlungszentrum-Volksinitiative wurde deutlich abgelehnt. Die direkte Demokratie ist ein ausserordentlich wertvolles Instrument – gerade deshalb sollte sie nach Auffassung der GLP nicht für unausgereifte Einzelprojekte eingesetzt werden, wenn deren konkrete Umsetzung und Finanzierung nicht genügend geklärt sind.

Klares Signal für eine handlungsfähige schweizerische Neutralität

Besonders erfreut ist die GLP Basel-Stadt über die deutliche Ablehnung der Neutralitätsinitiative. Rund vier Fünftel der Stimmenden im Kanton Basel-Stadt haben sich gegen die Initiative ausgesprochen.

Für die GLP ist Neutralität kein Selbstzweck, sondern ein aussenpolitisches Instrument zur Wahrung der Unabhängigkeit der Schweiz und zur Förderung von Frieden und internationaler Zusammenarbeit. Neutralität darf nicht mit Gleichgültigkeit und Feigheit verwechselt werden.

Der Versuch, unter dem positiv besetzten Begriff der «Neutralität» eine grundlegend restriktivere Aussenpolitik in der Bundesverfassung festzuschreiben, hat bei der Schweizer Bevölkerung keine Mehrheit gefunden. Die ist ein Auftrag die bewährte Zusammenarbeiten mit unseren Wertepartnern fortzuführen und zu verstärken.

Ernährungspolitik bleibt auf der Tagesordnung

Bei der Ernährungsinitiative teilt die GLP zahlreiche zugrunde liegende Anliegen. Nachhaltigkeit, Ernährungssicherheit, Boden- und Gewässerschutz sowie eine qualitativ hochwertige Lebensmittelproduktion gehören weiterhin zu den zentralen politischen Herausforderungen.

Die vorgelegte Initiative ging jedoch in ihrer konkreten Ausgestaltung zu weit. Gut gemeinte Ziele allein reichen nicht; entscheidend sind praktikable und mehrheitsfähige Lösungen.

Die GLP bedauert deshalb, dass es dem eidgenössischen Parlament nicht gelungen ist, einen überzeugenden Gegenvorschlag vorzulegen. Mit der heutigen Ablehnung der Initiative ist das Thema keineswegs erledigt. Eine nachhaltige und langfristig gesicherte Lebensmittelversorgung bleibt von hoher politischer Relevanz und muss weiterentwickelt werden.

Gutes Resultat für Alberto Fabbri

Bei der Ersatzwahl für das Präsidium des Appellationsgerichts erzielte der von der GLP Basel-Stadt unterstützte Alberto Fabbri im ersten Wahlgang ein gutes Resultat. Das absolute Mehr wurde jedoch knapp nicht erreicht, weshalb ein zweiter Wahlgang notwendig wird.

Rückenwind und Motivation für die GLP

Insgesamt zeigt sich die GLP Basel-Stadt sehr erfreut darüber, dass ihre Abstimmungsempfehlungen bei sämtlichen vier Volksinitiativen mit den Mehrheitsentscheiden der baselstädtischen Stimmbevölkerung übereinstimmen.

Für die GLP ist dies nicht nur eine Bestätigung ihrer politischen Arbeit, sondern zugleich Motivation für die kommenden Herausforderungen – insbesondere mit Blick auf die Nationalratswahlen im Herbst 2027.

Kontakt:

Serge Meyer, Präsident GLP Basel-Stadt

079 688 96 25, serge.meyer@grunliberale.ch